

FONO-NOTIZEN

KONZERTDATEN NOVEMBER '83

Martha Argerich 25.11. Göttingen	15.11. Uelzen, 16.11. Köln,
Beaux Arts Trio 15.11. Lübeck, 17.11. Leverkusen, 18.11. Frankfurt, 19.11. Fulda, 20.11.	23.11. Aachen
Hermann Baumann 26./27.11. Bamberg, 29.11. Mainz, 30.11. Düren	Igor Oistrach 17.11. München
Alban Berg Quartett 3.11. Lübeck, 6.11. Schweinfurt, 7.11. Bad Soden, 12.11. Badenweiler	Itzhak Perlman 11.11. Hamburg, 12.11. Frankfurt
Philippe Entremont 14.11. München	Maurizio Pollini 2.11. Aachen, 6.11. Köln, 8.11. Wuppertal, 9.11. Essen, 12.11. Düsseldorf, 14.11. Berlin
Brigitte Fassbender 23./24.11. Stuttgart	Lucia Popp 15./16.11. Hamburg
Nelson Freire 21.11. Osnabrück, 25.11. Göttingen	Hermann Prey 2.11. Aachen, 6.11. Köln, 8.11. Wuppertal, 9.11. Essen, 12.11. Düsseldorf, 14.11. Berlin
Ludwig Gülfert 12.11. Hamburg, 27.11. München	Sinfonieorchester des Bayer. Rundfunks/Leonard Bernstein 10./11.11. München
Heinz Holliger 15.11. Kiel, 16.11. Bremen, 17.11. Borken, 18.11. Marburg, 19.11. Schweinfurt, 20.11. Stuttgart, 21.11. Düsseldorf	Peter Schmallfuss 13.11. Stuttgart, 16.11. Schweinfurt, 24.11. Aschaffenburg, 30.11. Freiburg
Juilliard String Quartett 21.11. München, 22.11. Tübingen	Peter Schreier 10.11. Münster, 12.11. Bielefeld, 14.11. Bremen, 28.11. Frankfurt
LaSalle Quartett 27.11. Mainz, 29.11. Bochum	Richard Stolzman 28.11. München
Elisabeth Leonskaja 12.11. München	Trio di Trieste 2.11. Kaufbeuren, 3.11. Baiersbrunn, 4.11. Weiden, 6.11. Wittlich, 8.11. Hachenburg
Christa Ludwig 21.11. Bad Kreuznach	Bernd Weikl 15./16.11. Hamburg
Isabella Margalit 13.11. Kiel	Zagreber Solisten und Kees Boeke/Han de Vries 16.11. Bayreuth, 17.11. Aschbach, 18.11. Kempten, 19.11. Karlsruhe, 20.11. Aachen, 22.11. Wiesbaden, 23.11. Neuss, 24.11. Klee, 25.11. Fulda, 26.11. München, 28.11. Marburg, 30.11. Erlangen
Edith Mathis 5./6.11. Berlin	
Arturo Benedetti Michelangeli 8.11. München	
Musica Antiqua Köln 10.11. Bonn, 13.11. Stuttgart,	

Eine Auswahl

unter Boulez über Ives (3. Sinfonie unter Bernstein) bis hin zu Scott-Joplin-Rags und Orchesterstücken von Berg, Schönberg und Webern (Philadelphia Orchestra/Ormandy). Alle Aufnahmen sind auch auf MC erhältlich.

Sinopoli dirigiert
1985 in Bayreuth

Der Chef des London Philharmonic Orchestra, Giuseppe Sinopoli, soll die für 1985 vorgesehene Neuinszenierung des „Tannhäuser“ dirigieren. Voraussichtlich wird der Leiter der Bayreuther Festspiele, Wolfgang Wagner, Regie führen. Im kommenden Jahr wird es bei den Bayreuther Festspielen



Der Concentus musicus Wien

keine Neuinszenierung geben. „Tristan und Isolde“ wird durch die Wiederaufnahme der Inszenierung des „Fliegenden Holländers“ von 1978 (Regie: Harry Kupfer, Dirigent: Peter Schneider) ersetzt. Jean-Pierre Ponnelle Bayreuther „Tristan“-Inszenierung wurde von Unittel und ZDF aufgezeichnet. Die Aufnahmen erfolgten im Anschluß an die Bayreuther Festspiele. Der Tristan der Fernsehaufzeichnung ist jedoch René Kollo und nicht Spas Wenkoff. Die übrige Besetzung entspricht der Festspielaufführung: Johanna Meier (Isolde), Hanna Schwarz (Brangäne), Hermann Becht (Kurwenal) und Matti Salmi (Marke). Dirigent ist Daniel Barenboim.

30 Jahre
Concentus musicus

1953, also vor nunmehr 30 Jahren, gründete Nikolaus Harnoncourt, damals Cellist bei den Wiener Symphonikern, ein kleines Kammermusikensemble vorwiegend aus Musikern dieses Orchesters, den Concentus musicus. Schon bald sind die Konzerte des jungen Ensembles in Wien sehr erfolgreich und 1960 erfolgt die erste Einladung zu einer Konzertreise nach Italien. Ab 1962 beginnt die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Teldec und damit die Einspielung von Bachs Orchestersuiten, der

Brandenburgischen Konzerte, der Passionen sowie der Gesamtaufnahme der Kantaten. Die szenische Aufführung von Monteverdis „Il Ritorno d'Ulisse in Patria“ in Wien 1971 war der Beginn einer intensiven Auseinandersetzung Harmoncourts mit der Musik Monteverdis, der dann die Aufführung des 8. Madrigalbuchs und später der Opern „Orfeo“, „Ulisse“ und „Die Krönung der Poppea“ am Zürcher Opernhaus folgte. In letzter Zeit hat sich Harnoncourt in verstärktem Maße der Musik Mozarts zugewandt und zahlreiche Einspielungen der Sinfonien vorgelegt. Aus Anlaß der 20jährigen Zusammenarbeit des Concentus musicus und der Teldec wurden aus der Fülle der vorhandenen Aufnahmen sechs Platten für die Reihe „Das Alte Werk – Reference“ ausgewählt, die allen Interessierten das Kennenlernen erleichtern sollen. Das Repertoire dieser Platten zum Sonderpreis umfaßt u. a. die Konzertsätze aus den Bach-Kantaten BWV 18, 21, 29, 31, 42, 49 und 244 (6.41970 AQ), die Weihnachtsgeschichte aus dem Weihnachtsoratorium (6.41202 AQ), ein Requiem und die „Dreikönigskantate“ von Biber (6.41245 AQ) sowie Werke verschiedener Komponisten unter dem Titel „Komödiantische Musik des Barock“ (6.41110 AQ). Neuveröffentlicht wurden u. a. Händels Concerti grossi op. 6 (6.35603 GX) sowie „Der zufriedengestellte Äolus“ von J. S. Bach (6.42915 AZ).

Geburts-
und Gedenktage
im November

1. 11. Victoria de los Angeles, 60. Geburtstag
3. 11. Marika Röck, 70. Geburtstag
19. 11. Siegfried Behrend, 50. Geburtstag
23. 11. Krzysztof Penderecki, 50. Geburtstag
11. 11. Ernest Ansermet, 100. Geburtstag
13. 11. Bruno Maderna, 10. Todestag
22. 11. Benjamin Britten, 70. Geburtstag

Foto: Teldec

MUSIKINSTRUMENTE

Neues aus der Branche

Seit dem Jahr ihrer Gründung, 1925, hat sich die Firma **Julius Keilwerth, Naubheim**, als Hersteller von Trompeten, Posauern, Klarinetten und vor allem Saxophonen einen Namen gemacht, wozu sicher auch der große Exportanteil in alle Welt, bei den Saxophonen besonders in die USA, beigetragen hat. Die Saxophone der „Exklusiv“-Serie von Keilwerth werden beispielsweise von Fachkräften in sorgfältiger Handarbeit angefertigt und verfügen über entsprechend präzise, leichtgängige Oktavenautomatik. Der neu angeordnete H-B-Cis-Mechanismus mit in sich gelagerter B-Taste ermöglicht optimale Bindungen dieser Töne. Darüberhinaus bewirkt das extrem weite Bogenteil ein voll abgerundetes Klangvolumen. Auf Anfrage sind Sonderanfertigungen von Instrumenten der Firma Keilwerth möglich.



Ein Kontrabaß aus der Produktion der Mittenwalder Instrumentenbau-firma Benedikt Lang

Klassisches Design und sorgfältige Verarbeitung: „Scandali“-Akkordeon

Stimmungen handgearbeitet. Was das äußere Erscheinungsbild betrifft, so sind „Scandali“-Akkordeons bekannt für ihr klassisches Design.

Auf der Berliner Funkausstellung präsentierte die Firma **Wersi, Halsenbach**, ihre elektronischen Orgeln. Neben insgesamt 12



Foto: Farfisa

verschiedenen Orgel-Typen stellt die Firma Wersi zwei elektronische Pianos her (Modell S 2000 und T 2000) sowie die elektronische Kirchenorgel „Toccata“ mit obwohl noch vor wenigen Jahren so mancher Gemeindevorstand den Gedanken an eine elektronische Orgel weit von sich gewiesen hätte, konnten nicht zuletzt durch das Modell Toccata viele Vorurteile gegenüber einem elektronischen Instrument abgebaut werden. Der Ton wird über elektronische Generatoren mit nachfolgenden Modulatoren erzeugt. Die Orgel kann wahlweise mit temperierter oder mitteltöniger Stimmung geliefert werden. Das naturgetreue Nachbilden von Vorläufertönen nach Art der Pfeifenorgel und die Variation des Einschwingens ist bei allen Registern gegeben.

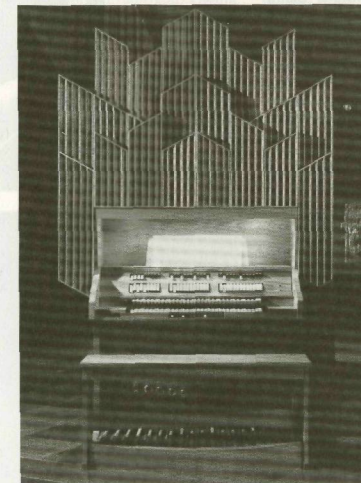
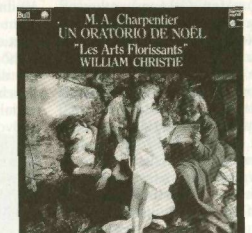


Foto: Wersi

Diskant- und Baßboden Leichtmetall verwendet. Die Tastatur spricht leicht und geräuschlos an und auch die Baßmechanik arbeitet geräuschlos. Bei den „großen“ Akkordeons (41 Tasten, 120 Bässe) sind auch die

„Toccata“ – die elektronische Kirchenorgel von WERSI mit dem natürlich-weichen Pfeifenklang

MARC-ANTOINE CHARPENTIER



«LES ARTS FLORISSANTS»
Leitung William Christie

EIN WEIHNACHTSORATORIUM
HM S 130

DIE ADVENTS-ANTIPHONEN
HM 5124

WEIHNACHTSPASTORALE
HM 1082

helikon musikverlag gmbh harmonia mundi FRANCE